



Mit Spitzenkandidat Wolfgang Böhm (v.l.), Bürgermeisterkandidat Bernd Poggemöller, Parteichef Egon Schewe und der Landtagsabgeordneten Angela Lück geht die SPD optimistisch in die Kommunalwahl in Löhne. FOTO: FELIX EISELE

100 Prozent für die Wiederwahl

Einstimmig nominiert die Löhner SPD Amtsinhaber Bernd Poggemöller zum Bürgermeisterkandidaten. Auch für den Rat setzen die Genossen geschlossen auf ein buntes Team – und gehen nun selbstbewusst in die Wahl.

Felix Eisele

■ **Löhne.** Einen kleinen Seitenhieb auf den politischen Mitbewerber konnte sich SPD-Chef Egon Schewe nicht verkneifen. „Wir haben heute Einigkeit gezeigt“, rief er seinen Genossen zum Abschluss der Wahlkonferenz am Freitagabend in der Werretalhalle zu. „Und das ist in diesen Tagen ja nicht überall selbstverständlich.“ Allzu lange aber wollte er sich dann doch nicht mit den jüngsten Querelen bei der CDU beschäftigen. Schließlich hatte seine Partei zuvor sowohl ihren eigenen Bürgermeisterkandidaten Bernd Poggemöller, als auch sämtliche Ratskandidaten mit einer überwältigenden Zustimmung von 100 Prozent für die anstehende Kommunalwahl nominiert. Und in die gehen die heimischen Sozialdemokraten durchaus selbstbewusst.

Den obligatorischen Blumenstrauß nahm Poggemöller freudestrahlend entgegen. Dass er sein Nominierungsergebnis von 2014 noch einmal toppen würde, habe er nicht gedacht, bekannte er. Und vielleicht lag die hohe Zustimmung auch dieses Mal gar nicht an fehlenden Gegenkandidaten, sondern an der Bilanz des seit fünf Jahren amtierenden Stadtoberhaupts. Die hatte Poggemöller zuvor in einem Bildervortrag klar umrissen. „Damals haben wir den Wählern gesagt: Wir haben Ziele und wir haben einen Plan“, sagte er. „Heute können wir zeigen, was wir tatsächlich erreicht haben.“

Als schwerstes Pfund nannte Poggemöller dabei die städtischen Finanzen, die sich trotz Beteiligung am Stärkungspunkt gut entwickelt hätten. So sei etwa der angestrebte Haushaltsausgleich erreicht worden, obwohl die Verschuldung

um neun Prozent und die Kassenkredite um 19 Millionen Euro gesenkt werden konnten. „Und trotzdem ist es uns noch gelungen zu investieren“, sagte Poggemöller und verwies auf die Sanierung des Gymnasiums für fast zehn Millionen Euro und die „Rekordsumme“ von 900.000 Euro für Straßensanierungen. „2006 lagen wir da noch bei lediglich 80.000 Euro. Und ihr wisst, wer damals hier das Sagen hatte“, wachte auch Poggemöller einen Blick auf die Konkurrenz.

Den Gürtel enger schnallen will Poggemöller trotz der Co-

rona-Krise und den damit einhergehenden Verlusten indes nicht. Schließlich hätten sich die Investitionen mehr als ausgezahlt – und das in gleich mehreren Bereichen. In der Bildung? „Da haben wir Schulen digitalisiert, fast 400 neue Betreuungsplätze geschaffen, an mehreren Kitas angebaut und sogar eine neue gegründet.“ Beim Wohnraum? „Mit mittlerweile 450 eigenen Wohnungen sind wir einer der größten Akteure am Markt.“ Im Bereich Wirtschaft und Arbeit? „13 Prozent mehr Arbeitsplätze im Vergleich zu 2014, dazu

20 neue Unternehmen in Löhne.“ Beim Klimaschutz? „Wir haben eine Klimaschutzmanagerin eingestellt und den European Energy Award gewonnen. Und das bestimmt nicht, weil wir die Hände in den Schoß legen.“ Dass die Werrestadt inzwischen wieder mehr Zuzüge als Abgänge verzeichnet, insbesondere unter Familien, sei da eine schöne Bestätigung.

Nun gelte es jedoch, das Erreichte auch weiter zu führen. Pläne zu Ausbau oder Sanierung von Grundschulen lägen bereits in der Schublade, zudem biete die anvisierte neue

Kita in Gohfeld eine Bleibe für 100 Kinder. Mit dem nun vorliegenden Förderbescheid könne man jetzt zudem die Neugestaltung der Werre angehen und auf diese Weise noch etwas für die Stadtentwicklung tun. „Dazu gehört auch der Bahnhof als Ort der Begegnung und der Mobilität.“ Für letztere arbeite man darüber hinaus derzeit an einem Masterplan, um ÖPNV und Radverkehr attraktiver zu gestalten. Weitere Kernthemen für eine mögliche zweite Amtszeit sollen die Entwicklung der Ortsteile, die ärztliche Versorgung in Löhne sowie die Schaffung von weiterem bezahlbarem und auch altersgerechtem Wohnraum sein. Und: „Die Polizeistation muss endlich in die Innenstadt.“

Um all das zu erreichen setzt Poggemöller auch auf eine starke SPD-Fraktion im Rat der Stadt. 22 Direktkandidaten und ebenso viele Vertreter schicken die Sozialdemokraten dafür ins Rennen. „Ziel unserer Liste war eine Verjüngung und eine Erhöhung des Frauenanteils“, erklärte Schewe die Nominierung, die ebenfalls ohne Gegenstimmen über die Bühne ging. Doch räumte der SPD-Chef auch ein, dass das nur ansatzweise gelungen sei. So kandidieren in den Wahlbezirken lediglich sechs Frauen für die SPD, nachdem bislang vier zur Fraktion gehörten. Die Zahl von Kandidaten unterhalb des Rentenalters konnte von neun auf 14 erhöht werden. Für den bisherigen Fraktionsvorsitzenden und jetzigen Spitzenkandidaten Wolfgang Böhm gibt die Liste Anlass zum Optimismus: „Wir wollen die Wahl gewinnen, wir wollen stärkste Kraft werden und den Bürgermeister stellen“, rief er den Delegierten zu. „Es bleibt dabei: Wir wollen nicht mitmachen, wir wollen gestalten.“

Die Kandidaten



- ◆ Die SPD setzt bei der Ratswahl auf die Direktmandate in den Wahlbezirken: Von den 22 Direktkandidaten finden sich gleich fünf nicht unter den ersten 22 Plätzen der Reserveliste.
- ◆ Bürgermeisterkandidat Bernd Poggemöller verzichtet indes auf einen Antritt zur Ratswahl. Sollte er die Wiederwahl verpassen, gehört er dem neuen Rat demnach nicht an.
- ◆ Die SPD-Kandidaten nach Wahlbezirken:
 1. Wolfgang Böhm, Listenplatz 1
 2. Monika Finke, Listenplatz 16

3. Marion Schröder, Listenplatz 6
4. Oliver Kleimeier, Listenplatz 11
5. Frank Bemann, Listenplatz 21
6. Carola Lorenz, Listenplatz 12
7. Sven Hook, Listenplatz 34
8. Volker Kollin, Listenplatz 17
9. Oliver Schmidt, Listenplatz 7
10. Malin Greimann, Listenplatz 2
11. Jannik Hartsieker, Listenplatz 29
12. Burkard Schröder, Listenplatz 13

13. Imke Schröder, Listenplatz 8
14. Natascha Nemetschek, Listenplatz 4
15. Ralf Jaworski, Listenplatz 23
16. Heinz Dahlmeier, Listenplatz 27
17. Reinhard Kempe, Listenplatz 15
18. Martin Lorenz, Listenplatz 32
19. Hans-Dieter Falkenstein, Listenplatz 5
20. Egon Schewe, Listenplatz 3
21. Günter Willig, Listenplatz 19
22. Stevo Viduka, Listenplatz 9